

am Steuer friedlich rauchte, stark genug, um ihn selbst abzuhalten, noch am nämlichen Tage nach Malcesine zurückzuführen. Als wir in Riva angelangt waren, hüllte er sich in die mitgebrachte Decke und schlief im Schiffe, bis mit den erbleichenden Sternen des Morgens der erste kühle Nordhauch von den hohen Gebirgen in den See hinausströmte.

Dann entfaltete er sein Segel und fuhr rascher, als wir gekommen waren, die blaue Straße zurück.

Fünftes Kapitel.

Tenno- und Ledro-See.

Nordwestlich und westlich vom großen Gardasee liegen zwei kleine Seen eingebettet, von denen ich erzählen will, bevor wir unser Fahrzeug den Wogen des gewaltigen Benacus anvertrauen.

Der eine ist der Tenno-, auch Valino-See genannt, der andere das grüne Wasserbeden des grünen Ledrothales.

Von Riva aus zog sich in früheren Jahren eine Straße von ansehnlicher Steigung nach Valino hinauf, welches in einem versteckten Hochthale liegt, durch das man den oberen Lauf der Sarca und die Giudicaria genannte Landschaft erreicht. Diese steinige und steile Straße, welche wir bequemerem Nachkommen einen Saumweg nennen möchten, ist in neuerer Zeit von San Giacomo, etwa eine halbe Stunde im Nordwesten von Riva, ab durch eine kunstvolle Chauffée ersetzt, welche in gemächlichen Windungen, den Kräften der Pferde zu Nutz, an den ölbeschatteten Hängen hin weitschweifig die Höhe erreicht.

Es ist selbstverständlich, daß wir den kürzeren Weg, das